

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 12.

Mittwoch, den 9. Februar 1842.

Ehrlichkeit klebt wohl Jedem an;
Tiefer ist am Besten dran,
Der fein kurz sie fassen kann.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die 11 jährige Juliane Friederike Mezger, welche nun ganz elternlos ist, sollte bei einer christlich gesinnten Familie Unterkunft finden.

Die diesfälligen Anträge wollen binnen 8 Tagen bei der Kassenpflege oder bei der unterzeichneten Stelle übergeben werden.

Den 7. Februar 1842.

Stadtschultheißenamt.

Forstamt Schorndorf.

(Holz-Verkäufe.)

In dem Staatswald Hörnle, unweit Baltmannsweiler, Reviers Engelberg, kommt am Donnerstag den 17. Februar d. Jahrs nachstehendes Material, unter den bekannten Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung:

6 1/4 Klafter eichene Scheiter,
26 Klafter dto Prügel,
20 1/2 Klafter buchene Prügel,
1 1/4 Klafter erlene Prügel,
1/2 Klafter aspene Prügel,
600 Stück eichene Wellen,
6625 Stück buchene, 1175 Stück erlene, 100 Stück aspene Wellen und 25 Stück Abfall Wellen.
Der Verkauf beginnt bei günstiger Witterung Morgens 8 Uhr im Schlage selbst, im andern Falle aber im Orte Baltmannsweiler.

Ferner:

Montag den 14., Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Februar vom Revier Geradsitten im Schlag Sonnenschein

3 1/4 Klafter eichen Nugholz Scheiter,
9 1/2 Klafter dto. Scheiter,
14 3/4 Klafter dto. Prügel,
33 Klafter buchene Scheiter,
26 3/4 Klafter buchene Prügel,
2 Klafter birkenne Scheiter,
1 Klafter birkenne Prügel,
24 1/2 Klafter Nadelholz Scheiter,
5 1/4 Klafter Nadelholz Prügel,
100 Stück eichene Wellen,
2850 Stück buchene Wellen,
150 Stück birkenne Wellen,
125 Stück Nadelholz Wellen,
1/2 Klafter hartes Abfallholz und
200 Stück Abfall Wellen,
Im Durchforstungs Schlag Sonnenschein,
3 3/4 Klafter birkenne Scheiter,
4 Klafter dto. Prügel,
2 Klafter erlene Scheiter,
1 1/2 Klafter erlene Prügel,
45 1/2 Klafter Nadelholz Scheiter,
85 Klafter — Prügel,
175 Stück birkenne Wellen,
25 Stück erlene Wellen,
50 Stück aspene Wellen, und
1275 Stück Nadelholz Wellen.
Bom Windbruchholz Erzeugniß in den

Staatswaldungen Wannenhäule, Koblhan und Boden

- $\frac{3}{4}$ Klafter buchene Scheiter,
- $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Prügel,
- 25 Stück buchene Wellen, und
- 2 Klafter hartes Abfallholz.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich bei günstiger Witterung in den Schlägen selbst, im andern Falle aber im Orte Höhlinswarth je Morgens 8 Uhr, mit Geld versehen, einzufinden und die Ortsvorsteher in der Umgegend werden aufgefordert, Gegenwärtiges ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen.

Schorndorf den 3. Februar 1842.

Königl. Forstamt.
v. Rahlben.

seine ihm zugefallenen Güterstücke dem öffentlichen Verkauf auszusetzen, und zwar

- Zelg Schmiden, Haberfeld.
- Die Hälfte an 3 Viertel im Schmalenpfad neben Christian Spaich.
- Die Hälfte an 1 Morgen $\frac{1}{2}$ Achetl am Schmidemerweg oder Mauerlens-Acker.

Zelg Rommelshausen, Brach:
Die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Viertel im Rommelshäuserweg.

- $7\frac{1}{2}$ Viertel im Rosberg.
 - 2 Brül. Wiesen am Beinskeiner Weg.
- Liebhaber hiezu werden den 13. Februar in Döfen eingeladen.

Johannes Melchi or.

Waiblingen. (Geld auszuleihen.)
Bei Jacob Rörlinger, Pfästerer, sind aus einer Pflugschaft sogleich 100 fl. und bis Georgi 50 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

- Rommelshausen. (Verkauf von leichter Frucht, Stroh u. s. w.)
Am nächsten Donnerstag, den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden unter der Zehntschauer daselbst gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft werden, ungetähr
- 3 Schfl. leichter Dinkel und Einforn,
 - 2 Etr. leichter Roggen,
 - 3 Etr. Taubengeläimig,
 - 125 Schänke Roggenstroh zu 20 Pfd.
 - 30 Büscheln Ackerbohnen Stroh,
 - 25 — 30 Säcke Brüts von Dinkel, Haber u.
 - 2 — 3 Etr. langes Brüts und
 - 2 Fuder Dinkel = Haber = und Einfornstroh

wobei sich die Liebhaber einzufinden wollen.

Stetten, den 5. Februar 1842.

Königl. Hofkammeramt.

Privat = Bekanntmachungen.

Oedernhardt. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. zum Ausleihen parat.

Waiblingen. Unterzeichneter nimmt einen ordnungsliebenden Metzgerknecht in seinen Dienst an.
Stadtrath Häberle.

Waiblingen. (Lehrstelle Antrag.)
In eine benachbarte Bierbrauerei würde ein junger Mensch gegen billige Bedingungen in die Lehre aufgenommen.

Das Nähere hierüber bei Johs. Pfander, Kupferschmid.

Waiblingen. Der Pfleger des weiland Buchbinder Enklin'schen Kindes ist gesonnen

Waiblingen. Kunst-Wehl-Preise.

per 100 Pfund.	Gries	Preis
— — —	No 1	10 fl. 48 fr.
— — —	— 2	11 fl. 20 fr.
— — —	— 2 b	10 fl. 12 fr.
— — —	— 3	8 fl. 36 fr.
— — —	— 4	6 fl. 32 fr.
— — —	— 4 b	5 fl. — —
— — —	— 5	4 fl. 40 fr.
— — —	— 5	3 fl. 40 fr.

bei Kastenpfleger Pflücker er.

Die siebente Gewinne-Ziehung des Großherzoglich Hessischen Staats-Anlehens von fl. 2,375,000 findet für dieses Jahr in Darmstadt

am 15. Februar

statt, wobei Tausend Preise, als: fl. 25000; 5000, 2000, 1000 u. s. w. gewonnen werden müssen.

Zu dieser wichtigen Gewinne-Ziehung sind bei unterzeichnetem Handlungshause: Aktien zu 3 fl. 30 fr. und bei Abnahme von 5 Stück für 17 fl. 30 fr. das 6te unentgeltlich gegen portofreie Einsendung des Betrags zu beziehen.

Moriz J. Stiebel
in Frankfurt a. M.

N. S. Die amtliche Ziehungsliste wird den H. H. Interessenten nach stattgehabter Ziehung prompt zugesandt.

Reichthum.

Ob Reichthum ein Glück sei oder nicht, mag hier unerörtert bleiben. Ein weiser Mann hat einmal gesagt, er sei für die Tugend so lästig, wie das Gepäck für eine Armee. So viel ist gewiß: „Geld, Geld, ruft die ganze Welt.“ Alles spekulirt in Staatspapieren oder anderen Effekten, u. „wie mag heute der Kurs stehen?“ ist mancher Leute erster Gedanke, nachdem sie sich früh vom Lager erhoben haben. Ein Engländer sprach mit einem andern über Reichthumschaffenheit. „Wenn der Artikel gangbar ist und Abnehmer findet, so steht er zuverlässig im Preiscourant der City; wo nicht, nicht“, bemerkte der Letztere. Also steht Reichthumschaffenheit in derselben Klasse mit Baumwolle, Kaffee, Thee und Zucker.

Wie große Reichthümer erworben werden, soll gleichfalls an diesem Orte nicht untersucht werden; wir wollen nur einige Beispiele von großem Geldvermögen namhaft machen. In Berlin starb neulich ein Mann, den man für wohlhabend hielt, aber es ergab sich, daß mehr als drei Millionen Thaler in seinem Besitze waren. Der vorige König von Holland besitz mindestens hundert Millionen Gulden; Ludwig Philipp von Frankreich ist eben so reich; Rothschild, den zu erwähnen man nicht umhin kann, wenn von Geld die Rede ist, soll auch kein armer Mann seyn; die russische Familie Demidoff ist ungeheuer reich, an Geld und leibeigenen Menschen. Die Leute, welche sich in unsern deutschen Mittelstädten auf ihre armeligen paar hunderttausend, oder wenn's hoch kommt, eine Million Gulden etwas zu Gute thun, sich wie Pascha's geberden und sich in dänkelhafter Selbstgefälligkeit groß und einflußreich wähnen, sind gegen solche Erbsen nur arme Schlucker. Ein Kaufmann in der londoner Altstadt, oder ein Lord, der etwas den Haushalt versteht, kauft sie ein paar Duzend Mal aus, und sieht sie nicht einmal von der Seite an. Es ist noch nicht lange her, daß Herr v. Tyskiewicz, ein reicher Gutsbesitzer in Lithauen starb. Er hinterließ, russischen Blättern zufolge, seinen drei Söhnen zweitausend Dörfer mit 60,000 leibeigenen Bauern, und 10,000,000 Kronen an baarem Gelde. Vom spanischen Herzoge Medina Celi erzählt man, es gebe in Spanien keine Stadt, in welcher er nicht einen Palast besitze; und der Herzog von Bivera kann ganz Sicilien durchreisen und

allnächtlich in einem ihm zugehörten Hause schlafen.

Die ungeheueren Schätze der asiatischen Herrscher sind sprüchwörtlich geworden. Als Nadir Schah die Stadt Delhi ausgeplündert hatte, soll seine Beute sich auf 87 Millionen, wie wir wissen nicht ob Thaler oder Pfund Sterling belaufen haben.

Der reichste Edelmann der österr. russischen Monarchie ist wohl der Fürst Eszterhazy. Der Anzug, welchen er bei der Krönung Victorias trug, war eine Million Gulden werth. Der Fürst besuchte einst einen der reichsten englischen Gutsbesitzer in Norfolk, der ihm seine Schafheerden, die zahlreichsten und besten in Großbritannien, zeigte. Eszterhazy freuete sich, daß die Heerden in so trefflichem Stande seien, bemerkte aber: er habe auf seinen Gütern so viel Schäfer, als der englische Gutsbesitzer Schafe. Und er hat nicht übel leben.

Der bekannte Cardinal Mazarin hinterließ nahe an 100 Millionen Thaler; der Cardinal Wolfey, der in der englischen Geschichte eine eben so große Rolle spielt, wie Mazarin in der französischen, hatte fünfhundert Menschen zur Bedienung, unter welchen zehn Lords, fünfzehn Ritter und noch vierzig andere Edelleute. Sein jährliches Einkommen war wenigstens ebenso bedeutend, wie das der englischen Krone vor dreihundert Jahren.

(Fortsetzung folgt).

Miscellen.

Der Selbstpreller.

Vor kurzem begab sich's, daß ein Bauer, der in Prag sein Getreide verkauft hatte, mit dem gelösten Gelde nach Hause fuhr. Das ist noch nichts Merkwürdiges! Als er bei Wysockan vorbeikam, bat ihn ein gutgekleideter Mann, der am Wege saß, ihn bis Brandeis mitzunehmen. Der Bauer erlaubte ihm sich aufzusetzen. Nach einiger Zeit begegneten sie einem Mann, der in einen schlechten Pelz gehüllt war. Dieser bat den Bauer um die nämliche Gefälligkeit, und wurde von dem gutmüthigen Fuhrmann ebenfalls mitgenommen. Kaum waren Sie eine Strecke weiter gefahren, als die Beiden über den Bauer herfielen, und ihm geboten, all sein Geld herzugeben. Dieser

überlieferte ihnen Alles, und beschwor sie nur, ihm das Leben zu lassen. Nachdem die Räuber Alles zu sich gesteckt hatten, sagte der Eine von ihnen: „Du kannst auch Deinen neuen Pelz noch hergeben, nimm meinen alten dafür.“ Der Bauer ließ sich auch das gefallen, zog den alten Pelz an, und die Räuber entfernten sich. Nun sagte der Bauer im Galopp dahin. Bald jedoch kehrte der eine Räuber zurück, und rief aus Leibeskräften dem Bauer nach, stillzuhalten. Dieser trieb seine Pferde noch mehr an, und fuhr wie rasend nach Hause. Wie angenehm war seine Ueberraschung, als er den Pelz näher betrachtete, und darin 600 Gulden in Conv. Münze fand, die wahrscheinlich zusammengeraubt waren.

Man hat im Stadtarchiv zu Hechingen aus dem Jahr 1124 einen Befehl der damaligen Behörde vorgefunden, worin jedem Landmann, der einen Kobold, eine Nixe oder ein sonstiges Gespenst todt oder lebendig einliefert, eine Prämie von 5 Gulden zuerkannt wird.

Unsere Zeit treibt alles im Großen. Vor einigen Tagen wurde eine ganze Armee, die sich in dem Hofe des königlichen Schlosses aufgestellt hatte, mit einem Male und in wenigen Secunden abgemalt, mittelst eines Daguerreotyps. Eine Gemeinde sammt dem Schulzen ist im Augenblick fertig.

Abermals ein neuer Verein! und zwar ein Schneiderverein. In Belgien hat sich nämlich ein Verein der Schneidermeister gegen die schlechten Bezahler gebildet. Jeder Teilnehmer liefert ein Verzeichniß seiner bösen Kunden und für die auf diesem Wege in Verruß erkärten Personen wird nichts eher gearbeitet, als bis sie ihre Schulden bezahlt haben.

Württemberg. Damit das große biertrinkende Publikum sich auch einen Begriff machen könne, wie viel Bier in unserm Lande gebraut und getrunken wird, theilen wir ihm mit, daß der jährliche Verbrauch an Malz über 1,808,947 Simri, u. an Gerste über 225,110 Scheffel betrug. Freilich wird auch ziemlich viel Bier ausgeführt, und zwar von den Brauereien zu Ulm, von den gräflich Rechberg'schen, Maldeghem'schen und Degenfeld'schen Brauer-

eien zu Weissenstein, Stetten im Lonthal und Eybach, nach Baden und in die Schweiz, und von den Stuttgarter Brauereien ebenfalls Vieles nach Carlsruhe. Nach der neuesten Zählung im Jahre 1840 hat Württemberg jetzt 2636 Bierbrauereien; innerhalb 11 Jahren sind 741 neue entstanden. Die meisten, aber die bedeutendsten Brauereien zählt der Schwarzwaldkreis, und die bedeutendsten der Donaukreis u. der Jarkreis.

(Ganz in der Ordnung.) Zu den enthusiastischen Ehrenbezeugungen, welche der Tänzerin Taglioni in Stockholm erwiesen wurden, gehört auch die, daß schwedische Stuger die Pferde aus- und einspannten, und so den Wagen der Geleiterin durch die Straßen zogen. Ein Stockholmer Dandy verenkte sich dabei den Arm und als er am andern Morgen zu einem Arzte kam, um seine Hülfe in Anspruch zu nehmen, wies ihn dieser an einen — Thierarzt.

Das Papiergeld ist wahrscheinlich eine weit ältere Erfindung, als man bisher geglaubt hat; die Chinesen, welche die meisten unserer wichtigsten Erfindungen vor uns gemacht haben, scheinen auch einen Anspruch auf die Erfindung des Papiergeldes zu haben, denn schon in einem alten Reisewerke wird chinesisches Papiergeld beschrieben.

Homonymie.

Wir treiben, was nicht fort will,
Gewaltig an zum Geben;
Wir wiegen schwere Lasten
Wie Ammen Kinder wiegen;
Wir springen auf, wie Helden,
Will man Gewalt uns anthun.
Wir tanzen gar vergnüglich,
Wenn wir in's Freie dürfen;
Dft treibt man uns zusammen
Und steckt uns dann in Säcke,
So drücken schöne Mädchen
Uns an die Postentöpschen,
Wenn uns der Himmel wehl will.
Wir trinken manches Schlüßchen
Aus unsern kleinen Fäßchen
Und geben dann zu trinken.
Dft schoß durch unsre Röhren
Selbst Amor seine Pfeile.
Dieven, mit spitzigem Munde,
Gab eine von uns Euch Kunde.

Auflösung des Räthfels in Nro 10.
Perlemuschel.